

Schüler begeistern in der Manege

**Zirkusprojekt an der Schule am See: Zirkuspädagoge Jens Ewald zeigt mit 46 Kindern ein buntes Programm / Eine Woche wurde geprobt
Groß Wittensee**

Tosender Applaus hallte durch das Zirkuszelt, als 15 Schüler der Schule am See in Groß Wittensee eine mehrere Meter hohe Pyramide aufbauten – aus Kindern. Eine Woche hatten sie sich zusammen mit Zirkuspädagoge Jens Ewald alias „Clown Mücke“ aus Uetersen auf diesen Moment vorbereitet. Nun zeigten sie Freunden, Eltern und Bekannten, was sie gelernt hatten.

Nachdem in der vergangenen Woche die Grundschüler des Holtseer Standortes der Schule am See Seiltanz, Einradfahren und Tellerdrehen geübt hatten (wir berichteten), waren in dieser Woche die 46 Groß Wittenseer Grundschüler dran. Und die brachten sogar Tiere mit in die Manege: Der zehnjährige Thore hatte seinen Mops „Carl“ beigebracht, durch einen Reifen zu springen. „Ich wollte gerne etwas mit ‚Carl‘ zusammen machen und dann haben wir ein bisschen geübt“, berichtete Thore, der sich über den Erfolg seiner Nummer freute. „Die Kinder waren begeistert und das Gemeinschaftsgefühl wurde gestärkt“, zog Lehrerin Cornelia Blunck ein Fazit des ersten Zirkusprojektes an der Schule.

„Die Kinder haben toll mitgemacht und auch die Eltern haben gut geholfen“, lobte Ewald. Er hatte mit den Kindern ein buntes Programm auf die Beine gestellt. „Die Generalprobe, zu der wir den Kindergarten eingeladen hatten, lief sehr gut“, sagte Blunck.

Trotzdem: Aufgeregt waren die kleinen Artisten doch, als sie mit ihren aus der Elternkasse bezahlten Schul-T-Shirts die Manege betraten. „Mein Herz schlägt ganz doll“, sagte die zehnjährige Annkatrin Holst. „Ich kann gar nichts mehr essen“, berichtete Janina Sachau. Sie hatte in nur zwei Tagen das Waveboardfahren gelernt und drehte bei der Aufführung damit schon ihre Kreise. „Die Woche war viel besser als normaler Unterricht“, sagte die Zehnjährige.

Von der Aufregung der Kinder merkte das Publikum nichts: „Toll, mit welcher Ruhe und Disziplin die Kinder etwas vorführen“, sagte Anika Bernhardt. Schulprojekte seien eine tolle Abwechslung für die Kinder. „Man muss ja nicht immer Unterricht machen“, so die Groß Wittenseerin.

„Der Zuspruch aus Groß Wittensee, Holtsee und Haby war sehr groß“, sagte Schulleiterin Birte Birn. Die Kosten für das Projekt in Höhe von 2600 Euro konnten komplett durch Spenden getragen werden. Sie und ihre Kolleginnen überlegen nun, das Zirkusprojekt alle vier Jahre anzubieten.



Hoch hinaus ging es für die Grundschüler beim Bau von Pyramiden. Eine Woche lang haben die Kinder akrobatische Kunststücke und andere Zirkusnummern